

Weidmeser Wohnhäuser verwaisen

STRUKTURPOLITIK MdB Dr. Toni Hofreiter erkundigte sich über die Probleme des Oberlandes.

Weidmes – Als Mitglied des Ausschusses für Verkehrs-, Bau- und Stadtentwicklung legt Dr. Toni Hofreiter großen Wert auf Kontakt mit den Bürgern, betonte der Grünen-Bundestagsabgeordnete bei seinem Besuch in Weidmes.

Der Grafengehaiger Bürgermeister Werner Burger, dessen Stellvertreter Volker Kirschenlohr, der Gemeinderat Gerd Scherer und zahlreiche Bürger sowie Grünen-Mitglieder versuchten Hofreiter auf die aktuelle Situation in Weidmes und Grafengehaig aufmerksam zu machen, zeigten dem Bundespolitiker den Ort, die leer stehenden Objekte, aber auch die Schönheiten der Region. „Wir haben hier vielfältige Probleme“, nahm Bürgermeister Werner Burger kein Blatt vor den Mund. Burger schilderte die desolate Haushaltsslage, die nicht einmal mehr die Sanierung der

Straßen und eine Sanierung der Abwassereinrichtungen zulässt. Burger gab offen zu, dass der Aufschwung im Oberland nicht ankomme.

Entwicklung klappt auseinander

„Die Entwicklung in Bayern klappt tatsächlich immer weiter auseinander“, gab Dr. Hofreiter offen zu. Er betonte, dass es wichtig sei, dass periphere Gebiete über schnelle DSL-Anbindungen verfügen. Wenn keine Einkaufsmöglichkeiten vor Ort vorhanden sind, müsse man sich Gedanken machen, wie man die Gegend auch für ältere Menschen attraktiv halten könne. Hofreiter stieß den Gedanken an, auch in Deutschland fahrende Supermärkte mit Sparkasse, Apotheke, Lebensmittel, Post und Bäckerei zu initiieren, wie es sie in Schweden schon gibt. Er versprach, sich für Programm für kleine peripher gelegene



MdB Dr. Toni Hofreiter erkundigte sich in Weidmes über die Probleme des Oberlandes. Rechts Bürgermeister Werner Burger. Foto: so

Kommunen stark zu machen. Zugleich gab er allerdings zu, dass es wohl noch bis zum übernächsten Haushalt dauern wird, bis sich solche speziellen Förderprogramme realisieren lassen.

Gemeinderat Gerd Scherer stieß das Thema Pendlerpau-

schale an. Die Pendlerpauschale allerdings, erklärte Hofreiter, komme nur den ausgesprochenen Besserverdienern zugute. Möglicherweise könne man die Bürger entlasten durch eine Art Mobilitätsgeld. Davon würden auch die Menschen, die ein niedriges Einkommen haben, profitieren.

Schon seit elf Jahren leer

Ein immenses Problem im Oberland stellen auch leer stehende Häuser dar, klagte Bürgermeister Werner Burger sein Leid und zeigte das ehemalige Gasthaus Beyerlein, das nun schon seit elf Jahren leer steht.

Obwohl es in Grafengehaig Bauplätze gibt, die schon für 20 Euro inklusive Erschließung zu haben sind – und andernorts Preise von 500 Euro pro Quadratmeter gezahlt werden – ist keinerlei Bautätigkeit zu verzeichnen.